

I. N. 193.559

Brodschimpl bei Prag  
26. August 1904.

Theure Aeltern!

Ich habe eigentlich alle Ursache,  
mich recht gekränkt zu fühlen,  
denn keines von Euch hat mir  
auch nur mit einer Zeile seit zwei  
vollen Wochen irgend eine Mitthei-  
lung gemacht, so Ihr mir über-  
haupt seid! Ja, auf mich ver-  
gesset Ihr halt ganz! - Nach Ma-  
mas brieflicher Weisung (Antwort  
auf mein Bayreuther Telegramm, resp.  
meinen <sup>früher schon</sup> nach Salzburg geschickten  
Brief) schrieb ich von Bayreuth  
aus nach Eichenfeld. Da ich aber

nicht weiß, ob Ihr das Programm  
auch eingehalten habet, so bin ich  
berechtigt zu vermuten, dass auch die-  
ser Brief (wie seinerzeit der Salzburger)  
nicht in Euere Hände gelangt ist. Denn  
ich bat darin dringend um eine Nach-  
richt nach Linz (Hof. Papst Hof) für  
~~den~~ 19. August, wo wir uns treffen können,  
ob Ihr am 20. oder 21. oder auch 22. in  
Linz sein könnt, da ich sonst dort-  
hin kommen wolle. Ich erhielt aber  
nicht nur am 19., sondern auch am 20.  
am 21. August, bis zu dem ich meinen  
Linz Aufenthalt ausdehnte, um  
eine Heisung von Euch zu erhalten,  
keinerlei Nachricht. Warum denn?  
Zum Telegraphiren wußte ich auch  
keine bestimmte Adresse, überdies  
hättet Ihr ein paar Gulden Botenlohn  
dafür bezahlen müssen. Ich weiß  
also darüber recht verstimmt

mit Tili, die einer Einladung ihres  
Papas, nach Linz zu Kommen in ihrer  
Mama, sie in Fußleinsdorf zu besuchen,  
nachgekommen war, über Stallstatt  
nach Liezen, <sup>wohin</sup> ~~wo~~ ich bereits auf der  
Linreise vergeblich gefahren war,  
um abermals keine Seele vorzu-  
finden. Ich hinterließ beim Brief-  
träger eine leere Visitenkarte von  
mir u. fuhr mit Tili weiter bis  
Krieglach, d. h. bis Mitterdorf, von  
wo wir zu Fuß nach Krieglach gingen,  
wo der Schnellzug nicht hält, um  
Rosegger, der uns wiederholt einge-  
laden, zu besuchen. Wir wurden  
auf das allerherzlichste auf-  
genommen (gewohnt haben wir  
übrigens in Lögenbart's Gasthaus)  
u. waren überdies zu unserer

freundlichen Ueberraschung ein junges  
Brautpaar an: Herr Rosegger & Trieni-  
enschiffslieutenant Franz Laurin aus Pola.  
Dieser ist ein sehr netter, sympathischer jun-  
ger Mann, den die alten Rosegger <sup>sehr</sup> sehr  
gern haben. Tags darauf fuhren wir  
mit Rosegger, der leider in den Nächten  
mühsam an qualvollem Asthma  
leidet, nach dem lieben, gemüthlichen  
Hützzuschlag, wo uns Rosegger mit  
gerechtem Stolz die von ihm gegründete  
schön gelegene Seilandkirche zeigte  
in uns eindruckende Rosegger-Stübel  
~~zeit~~ führte. Das hätte Ihr sehen  
sollen. Es ist etwas ganz Spartes,  
dann besuchten wir Lepp Rosegger  
& Frau in Langenwang, musizir-  
ten sehr viel „Don Quixote“, worüber  
Lepp ganz glücklich war & soupirten  
dort. Um  $\frac{3}{4}$  9 Uhr fuhren wir dann

Zu I.N. 193.559

# ad 26/8 1901.

Direct nach Graz, wo wir um  
11 Uhr Nachts ankamen u. - da  
wir nicht mehr zum Bradschimpl<sup>5</sup>  
Kamten mit unseren Koffern -  
so Reck waren, im Paradies, wo  
ja ohnedies ~~mit~~ Niemand ist, zu  
übernachten (Ihr seid doch nicht  
bö's darüber?). Morgens kehrten wir  
in die lautlose Stille des Bradschimpl<sup>5</sup>  
zurück und alles Erlebte lag wie  
ein Traum hinter uns. Die Reise war  
hochgelungen, bis auf das, dass  
wir Euch nicht sehen u. sprechen konn-  
ten. Ich wäre mit ein paar Stunden  
zufrieden gewesen. Na, jetzt stehe ich  
noch halt auf Mitte September,  
so Ihr Euerem Vorzatz gemäß,  
wohl <sup>hier</sup> eintrreffen werde.

In Bayreuth hatte ich unbe-  
schreibliche Genüsse. Ich  
bedauere nur, dass Ihr, wo  
Ihr schon so nahe von dort  
(in Passau!) waret, nicht auch da-  
ran theilgenommen habt.  
Jawohl Näheres mündlich!

Evangelinam <sup>mit</sup> - wie ich dort  
erfuhr - neu einstudiert an den  
Bühnen von Cöln, Leipzig (Haydn),  
Hamburg <sup>Lübeck</sup> <sup>dort</sup>, Mannheim. Auch  
Verleger bestellten wieder Sachen  
bei mir. Die Woche nahm einen  
längeren musikal. Aufsatz von  
mir über Palien. Nun weiß ich  
nichts mehr. Schreibt mir doch  
auch etwas über Euch, ~~th~~ wie es  
Euch geht in was Ihr in der

letzten Zeit Alles unternom-  
men habt. Es ist ja unglaub-  
lich, was ihr Kreuz- u. Quer-  
Reisen ihr gemacht habet!  
Wenn es Euch nur gut angechla-  
gen hat! Das ist die Hauptsache.  
Grüßt mir alle Mezlers und  
Fr. Johanna herzlich, der ich  
es schon selbst sagen werde,  
was ich <sup>mit</sup> ihm in diezen besprechen  
wollte. - Vili grüßt Euch auf's  
Beste. Sie hat Mama von King  
aus nach Salzburg (postlagernd)  
geschrieben.

Euch immer in inniger Liebe  
Euer Heuer John

Wilhelm.

Was saget ihr dazu, dass sich die arme Ewa  
von Inns gebrochen hat? Wir haben ihr schon geschrieben.

